

Versuchen Sie Ihr Glück!

Das Glücksrad als Publikumsmagnet für imkerliche Ausstellungen

Haben Sie schon einmal an einem Glücksrad gedreht? Hoffentlich! Anderenfalls wäre Ihnen ein großer Spaß entgangen. Da dreht sich ein Rad voller Fragen, ein kleiner Zeiger bremst den Schwung, bis es schließlich stehen bleibt, und dann kommt's: Eine Frage muss beantwortet werden. Voller Spannung steht man da und hofft, dass man die Lösung weiß und irgend etwas gewinnen wird. So spannt wie auf dem Jahmarkt, nein, noch viel spannender stellt sich das Glücksrad auf einer Imkerveranstaltung dar und zieht ständig Besucher an. Aber der eigentliche Vorteil liegt vor allem auf der Seite der Veranstalter: Mit dem Ratespiel lässt sich eine solche Vielzahl von Themen anschneiden, wie sie sich auch auf mehreren Informationsafeln gar nicht unterbringen ließe. Und wenn das Glücksrad von einem Fachmann oder einer Fachfrau in Sachen Bienen betreut wird, lassen sich damit interessante Gespräche mit Besuchern führen, die sonst vielleicht einfach vorbeigegangen wären! Wir haben das Glücksrad inzwischen bei etlichen größeren Ausstellungen wie Bundesgartenschau und Landesgartenschau eingesetzt und jedes Mal so viel Erfolg damit gehabt, dass wir auch andere an Öffentlichkeitsarbeit Interessierte dafür begeistern wollen.

Das Glücksrad: die Konstruktion

Unser Glücksrad wurde aus Holz hergestellt und passt damit gut zur Imkerei mit ihrem Anspruch an natürliche Materialien. Auf einen fünfbeinigen Fuß mit feststellbaren Rädern wird ein Ständer gesetzt, an dem eine drehbare Holzscheibe von 1 m Durchmesser befestigt wird. Am Rand der Scheibe stehen in gleichmäßigen Abständen Zapfen. Oben ragt ein kurzer Arm über das Rad. Am Ende dieses Armes ist eine Art Zeiger, eine kräftige, leicht elastische Plastikzunge angebracht, die zwischen die Zapfen hineinragt. Im äußeren Drittel der Scheibe werden die Fragen aufgeklebt, der Text endet jeweils zwischen den Zapfen. Wird das Rad gedreht, läuft die Plastikzunge über die Zapfen und erzeugt dabei ein schnarrendes Geräusch; wenn das Rad ausläuft, bleibt die Zunge zwischen zwei Zapfen stehen und weist auf eine Frage. Das Rad hat eine Höhe von ca. 1,80 m und lässt sich in Fuß und Scheibe zerle-



gen. Gegenüber im Handel angebotenen Modellen hat diese Ausführung den Vorteil, dass sehr viele Fragen angebracht werden können. Unser Glücksrad wurde von der Schreinerei für Innenausbau, Hilmar Hartmann, Mausbergstraße 6 in 97267 Himmelstadt, Tel. 09364-3164, angefertigt. Die Firma fertigt Glücksräder aus Holz in sehr stabiler und damit strapazierfähiger, zerlegbarer Bauweise auf Bestellung an.



30 Glücksfragen

In dieser vorliegenden Bauweise können 30 Fragen angebracht werden. Die Fragen wurden auf gelbem Schreibpapier ausgedruckt, laminiert (in Plastikfolie eingeschweißt) und zugeschnitten. Damit sind die Fragenkarten relativ stabil und unempfindlich. Wir haben sie mit doppelseitigem Klebestreifen befestigt, damit lassen sie sich bei Bedarf wieder ablösen und durch andere Fragen ersetzen.

Welche Fragen bieten sich an?

Der Schwierigkeitsgrad. Das Glücksrad soll Spaß machen! Da der normale Ausstellungsbesucher bestimmt kein Fachmann ist und in der Regel nur wenige Vorkenntnisse mitbringt, dürfen die Fragen nicht gar zu schwer sein, damit niemand die Lust am Mitmachen verliert.

Denn das ist klar: Nur wer mit dem Gefühl des Erfolgs weitergeht, geht auch mit einem guten Gefühl weg, und genau das ist ja das Ziel der Aktion: dass der Besucher, ohne, dass er es gemerkt hat, etwas dazugelernt hat!

Was wollen wir in den Fragen verstecken? In 30 Fragen lassen sich viele Wissensbereiche unterbringen, ohne dass der Besucher ahnt, was da beabsichtigt ist. Körperbau der Biene, Honig und andere Bienenprodukte, Bestäubung, Bienenpflanzen, Wespen und Wildbienen – es lässt sich eine große Zahl von Einzelaspekten ansprechen, die man sonst wohl kaum jemandem nahebringen könnte.

Heikle Fragen? Bienenkrankheiten, Rückstände im Honig und ähnliches behan-

deln wir am Lehrbienenstand, aber nicht auf einer Ausstellung für Laien! Und bitte auch keine Fragen, die sehr lange Antworten erfordern. Das würde sehr viel Zeit kosten und bei großem Andrang sehr aufhalten.

Und wie schwer darf es sein? Die Fragen müssen so ausgerichtet sein, dass man sie mit mäßigem Allgemeinwissen beantworten kann – selbst die Frage nach der Zahl der Beine oder der Flügel, die eine Biene hat, bringt viele Besucher bereits in Verlegenheit. Ideal ist es, wenn am Stand nach der Antwort geforscht werden kann, dann machen sich viele Teilnehmer bereitwillig auf die Suche nach der Antwort – und arbeiten sich damit freiwillig durch das angebotene Informationsmaterial durch.

Die Preise

Ein kostenloses Glücksrad, das alleine ist schon oft ein Anlass, am Rad zu drehen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass für viele Besucher der mögliche Preis nicht den Ausschlag gegeben hat; viele Teilnehmer haben ganz einfach aus Spaß am Raten mitgemacht. Als Preise haben wir das verlost, was durch den Fleiß der Bienen entsteht: Birnen, Äpfel und Zwetschgen, zeitweise auch Samentütchen mit Sonnenblumenkernen.

Wer prüfte sein Wissen am Glücksrad?

Kurz gesagt: einfach alle! Es kamen Kinder und Erwachsene, Männer und Frauen, Kenner der Materie und vollkommene Laien. Es liegt dann am Geschick der Betreuer, die Ahnungslosen und Unwissenden mit Geduld und Einfühlungsvermögen an die Antwort heranzuführen. Das heißt: Viele Fragen bedeuten auch viele Antworten! Wer auf 30 Fragen Antworten wissen will, muss sich vorher sehr gut mit den Inhalten auseinandersetzen.

Unsere Glücksmomente am Glücksrad

■ Einige Kinder kannten keine gerade jetzt blühenden drei Bienenpflanzen. Sie sind in die Wiese neben dem Stand gegangen und haben so lange gesucht, bis sie die Antworten fanden.

■ Mehrere ganze Schulklassen bestanden darauf, dass jedes Kind einmal dran kam.

■ Zwei Freundinnen hatten so viel Spaß dabei, dass sie alle Fragen durcharbeiten wollten.

■ Auch wenn das Glücksrad vorübergehend ohne Betreuer dastand, blieben immer wieder Besucher davor stehen, lasen die Fragen durch und prüften in Gedanken, ob sie die Antworten wussten.

■ Schwierige Fragen (zum Beispiel die Zahl der Ecken einer Zelle)? Die Besu-

Testen auch Sie Ihr Wissen: 40 Fragen für ein Glücksrad

1. Welche (staatliche) Einrichtung informiert Sie hier?
2. Was sammeln die Bienen in den Blüten?
3. Zwei Gründe, warum Bienen so wichtig sind.
4. Zwei Eigenschaften von Raps Honig!
5. Warum ist es sinnvoll, einheimischen Honig zu essen?
6. Wie viel Pollen (Blütenstaub) sammelt ein Bienenvolk im Lauf eines Jahres?
7. Was würde passieren, wenn es plötzlich keine Bienen mehr gäbe? (2 Antworten)
8. 3 Kulturpflanzen, in deren Blüten die Bienen Nektar sammeln.
8. Nennen Sie 2 Bienenprodukte!
10. 3 Verwendungsmöglichkeiten für Bienenwachs!
11. Was befindet sich in den Zellen der Waben (3 Antworten).
12. Welche Form haben die Zellen der Bienenwaben?
13. 3 Wildpflanzen, in deren Blüten die Bienen Nektar sammeln.
14. 3 Inhaltsstoffe von Honig.
15. Warum sammeln Bienen Blütenstaub (Pollen)?
16. Wo kann ich die Imkerei erlernen?
17. Warum brauchen wir Bienen, wenn wir Radieschen, Zwiebeln oder Kohlrabi essen wollen?
18. Bienen bestäuben Weißkleeblüten, es entstehen Samen. Wer frisst Weißklee? (3 Beispiele)
19. Warum ist es sinnvoll, Bienenvölker an ein blühendes Sonnenblumenfeld zu stellen?
20. Bienen bestäuben Apfelblüten. Was kann man mit Äpfeln machen? (3 Beispiele)
21. Bienen bestäuben Kastanienblüten, es entstehen Kastanien. Wer frisst Kastanien? (3 Beispiele)
22. 2 Kultur- und 2 Wildpflanzen, in denen die Bienen Nektar sammeln.
23. Was passiert, wenn die Bienen von Kirschenblüte zu Kirschenblüte fliegen?
24. Vier Honigsorten, die in Ihrer Heimat geerntet werden können.
25. Bienen bestäuben Erdbeerblüten, es entstehen Erdbeeren. Was lässt sich mit Erdbeeren zubereiten? (3 Beispiele)
26. Wer ist die Mutter aller Bienen im Volk?
27. Wie viele Flügel und wie viele Beine hat eine Biene?
28. Warum sagt man: „fleißig wie eine Biene?“
29. Nennen Sie 3 Unterschiede zwischen Honigbienen und Wespen.
30. Wie heißen die Männchen im Bienenvolk?
31. Wie heißen die Weibchen im Bienenvolk?
32. Welche Entwicklungsstadien gibt es bei der Honigbiene?
33. Nennen Sie ein Gebäck mit Honig.
34. Unter welchen Bedingungen soll Honig aufbewahrt werden?
35. Wofür bauen die Bienen Waben?
36. Wie sieht das ideale Bienenwetter aus?
37. Wie lässt sich ein Bienenstachel am schnellsten entfernen?
38. Wie bekommt man den Honig aus den Waben?
39. In welchen Geschichten ist von Bienen die Rede? (1 Beispiel)
40. Was machen die Bienen im Winter?

Für etliche Fragen war die Lösung in aushängenden Tafeln zu finden.

Wer die Antworten wissen möchte, findet sie auf der Internetseite:

www.lwg.bayern.de/bienen/

Wer Ideen für weitere Fragen hat, kann sie gerne der Redaktion zuschicken.

Wir sammeln sie und stellen sie auf unserer Homepage zur Verfügung.

cher stellten sich bereitwillig vor die Informationstafeln und studierten so lange in den Texten oder Bildern, bis sie die Antwort gefunden hatten.

■ Wer die Antwort nicht wusste, ließ sich bereitwillig in ein (er-)klärendes Gespräch verwickeln und erfuhr so einiges über die Bienen.

■ Wir haben einer Vielzahl von Besuchern beigebracht, dass nur die Wespen schwarz-gelb geringelt sind, nicht aber die Honigbienen.

Fazit

Das Glücksrad bringt Glück auf Ausstellungen – für die Betreuer und die Besucher – wir können es nur wärmstens empfehlen!

Dr. Friedgard Schaper
Bayerische Landesanstalt für Weinbau
und Gartenbau, Fachzentrum Bienen
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
friedgard.schaper@lwg.bayern.de
www.lwg.bayern.de/bienen/